C V D

A I G G

1 6 Z O

D. b. 26 Le

do 05

Angebundenes

9 + 9.

D. 3, 228 4°

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-589782-p0003-3

Universitäts- u. Landesbibliothek
Halle
(Saale)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-589782-p0004-9

Welches sich begeben vnd zugetragen/in der Stadt Oestende in Flandern/

Darselbst Gott der HErr seine Straffe vnd wunderbare Zeichen den Menschen hat sehen lassen: Zum erschrecklichen Donner vnd Blitz Gewitter/also/daß die Menschen nicht gewust/ob die Stadt vnden oder oben gestanden were. Im gleichen/wie allda drey Todten aus jhren Gräbern herfür kommen/welche den Menschen des HErren wunderbare Straffe offenbaret/zur Busse vnd besserung vermahnet/jhres bösen Lebens/Geschehen den 29. Maij/ dieses 1619. Jahres.

1619.

Erstlich gedruckt zu Brüggen/mit bewilligung der Burgermeister/darnach zu Antwerpen bey Anthonio Spiermer/vnd nun zum drittenmahl zu Gröningen.

DEr Allmechtige Gott/welche durch seine Göttliche Genad vnd Barmhertzigkeit/täglich viel Zeichen vnd Wunder thut / vnd vns dieselbige vor Augen stellet / zur Andacht vermahnet durch grosse Miracul/welches der liebe vnd getrewe Gott / alles darumb thut/daß er vns armen Sündern zur Busse vnd Bekehrung reitzen wolle/damit wir von dem bösen Weg abkehren/ vnd vns bessern mögen. Aber der HErr Christus in dem heiligen Evangelio Matth. 24. bezeuget/Wie daß seine herrliche Zukunfft seyn soll / daß er in den Wolcken wird erscheinen/vnd einem jedern seinen Lohn geben nach seinen verdienten Wercken/Ja man hören soll/Krieg vnd Kriegesgeschrey/auff allen örtern/Pestilentz/thewre Zeit seynd verhanden/ in allem Ort vnd Landen. Darumb der HErr sehr auff vns erzürnet ist/ daß er vns seine zornige Ruthe sehen lesset / Wie es dann leyder newlich geschehen ist in der Stadt Oestende in Flandern: Da Gott der HErr seine schreckliche Ruth den Menschen damit heimzusuchen/vnd zu straffen hat geoffenbaret.

ERstlich mit einem erschrecklichen Blitz vnd Donnergewitter/ das die Menschen nicht anders gedacht/als das er das gantze Erdtreich hette vmbkehren wollen/wie auch die Leute sagtē/ sie hetten jhr lebenlang einen solchen Donner vnnd Blitz nie gehort oder gesehen. Die Leute so aus der Stadt vnd in vmbliegenden Orteren vnd sonsten wohneten/kamen nach der Stadt gelauffen/dann sie vermeineten nicht anders/die Stadt stünde an allen örtern in brand/ vnd vermeineten dasselbe mit zulescheu/aber wie sie in die Stadt kamen/so war dar (durch Gottes Gnade) nicht ein Stein an einem Hause verletzet. Diß geschach auff den 29. Maji dieses 1619. Jars. Als nun dieser Donner vnd Blitz vber war / höreten die Menschen ein schrecklich geschrey/welches vber die gantze Stadt erschall/ aber man kondte nicht erfahren/wo es war/Wann sie auff einem ort der Gassen waren/so dauchte jhnen es were auff dem andern orte/ vnnd wenn sie dan ferner auff einem andern ort kamen/meineten sie/es were mitten in der Stadt/da sie aber zuletzt auff den Kirchhoff kamen/ dar sahen sie die Wunderthaten des HERRN/Also/das auch die Menschen mehrentheyls auff jr Angesichte fielen/baten den HErrn vmb seine gnadt/da sahen sie weiter auß jhren Gräbern herfür kommen/3. grewliche abschewliche Todten / der erste Todte so aus dem

Grabe

Grabe kam/war gar weis/sauber vnd klar/that seinen Mundt auff vnd schlug seine Hände zusammen vnd sprach: Gebenedeyet sey Gott im hohen Himmel/das vnsere Erlösung kommen ist/dann wir haben mannig hundert Jahr nach dieser zeit gewartet. Do sein die Leute auff jhre Knie gefallen/vnd haben den HErren mit weinenden Augen gebeten vnd gesagt: HErre du wollest vns nicht mit vnbarmhertzigen Augen ansehen/vnnd vns nicht in vnsern Sünden lassen vmbkommen. Do sahen die Leute mit grossem schrecken vnd hertzen wehe/den andern Todten auß dem Grabe kommen/von welchem die Menschen noch mehr erschrocken worden/wie man dan wol gedencken kan/dann sein Leichnam war nicht anders von oben biß nieden zu/wie ein brennendes Fewer/seine Haare stunden auch auff seinem Häupte vnnd bränten/Er hat auch seinen Mundt auffgethan/seine Hände gewrungen/seine Haare gezogen/vnd schrey mit lauter stimme: Bessert euch/bessert euch/GOtt der HErr lesset seine zornige Rute sehen/vmb der Menschen böβheit willen/den grossen Pracht/Prael vnd Hoffart wil Gott nicht lenger leiden/die Klage ist in seine Göttliche Ohren gekomẽn/darumb wird er euch mit einer geschwinden schedlichen Seuche vnd Pestilentz vberfallen: Das jhr keine zeit noch stunde haben werdet/vmb ein wort zu Gott zu ruffen. Da ist der dritte Todte auß dem Grabe kommen/hat seine Zähne zusamen gebiessen/damit geknirschet/schlug seine Hände zusammen vnd rieff mit einem schrecklichen geschrey/das die Menschen nicht anders gedachten/das Erdtreich solte von einander gebor sten sein/vnd sprach das es ein jeder Mensche verstehen kündte: Wehe/Wehe/ vber die Gottlosen/Diß ist die zeit nach welcher wir lange gewartet haben/darumb jr Menschen sehet zu/das euch der Tag des HErren nit als ein Fallstrick vberfalle/dann die zeit ist neher als wirs gleubẽ. Damit sein diese drey Todten widerumb verschwunden/vnd die Gräber haben sich widerumb zugethan/dar von die Menschen sehr erschrocken waren/die Lufft wardt widerumb klar/Also/ das die Menschen widerumb bey einander gekommen/lobeten vnd dancken dem HErren für seine erzeigte Gnade/das seine Straffe widerumb auffhielt/vnd hielten einen allgemeinen Betetag/die Herrn Burgermeister haben

diß

diß Wunderzeichen selbst geschrieben/vnd in alle vmbligende Stätte geschicket/Nemblich die grossen Zeichen vnd Wunder des HErren offenbar zu machen.

Ach lieben Freunde/lasset euch diß zu hertzen gehen/vnd lasset vns nicht den spott mit des HErren wort treiben/dann es ist nun jhre börde gewesen. Auff den Abendt oder Morgen köndte es vns widerfahren/dann man spricht gemeinlich/ Da GOtt der HErr eine Zeichen sehen lesset/das die Stette eigentlichen mit einer Fewrigen Pestilentz vnd hefftigen Seuche/davon die Leute so hastigen sterbē/ im gehende vber die Gassen/im Essen vnd Trincken vber Tisch/mit dem Brode in jhrem Munde/Des Abendes gehen sie frisch vnd gesundt zu Bette/des Morgens sein sie Todt. Sein das nit alle straffen vnd plagen des HErren/ wil vns Gott nicht dardorch war schowen/sein daß nicht alle Vorbotten des Jüngesten tages? Kan man auch nicht darauff mercken/das die Prophecey vollenbracht sein/das wir nichts anders zuerwarten haben/als den Tag des Vrtheyls. Ach lieben Freunde lasset vns beten vnd wachen/das wir jo nicht schläfferig sein/wann der HErr kompt. Sondern lasset vns mit den weisen Jungfrawen vnsere Lampen anzünden/auff das wir jo mögen bereyt gefunden werden/wan vnser Breutigam kompt/mit seiner grossen Gloria, wann er in den Wolcken kommen soll/ da wird er einem jedern seinen verdienten Lohn geben / nach seinen Wercken.

Der gütige vnd getrewe Gott wolle vns alles zum besten kommen lassen/ durch JHesum CHristum vnsern HErrn/Amen.

Wir Burgermeister vnd Schepen vnd Rath der Stadt Oestende/haben diß mit vnsen eigenen Händen geschrieben/vnd gesand in alle vmbliegende Lande/ darmit diese Wunderzeichen jedermännigklich mögen kundtbar gemacht werden/Cornelius von Brugge / Gerrit Janß beyde Burgermeisters / Hans von Gendt / Sibrandt Janssen/Peter von Brugge/Scheppen von Oestende.

AB 153555

ULB Halle
002 043 726
3

Sb
VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-589782-p0009-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-589782-p0010-2

Ein warhafftig Wunderzeichen/

Welches sich begeben vnd zugetragen/ in der Stadt Oestende in Flandern/

Darselbst Gott der HErr seine Straffe vnd wunderbare Zeichen den Menschen hat sehen lassen: Zum ersten mit einem erschrecklichen Donner vnd Blitz Gewitter/ also/ daß die Menschen nicht gewust/ ob die Stadt vnden oder oben gestanden were. Jm gleichen/ wie allda drey Todten aus jhren Gräbern herfür kommen/ welche den Menschen des HErren wunderbare Straffe offenbaret/ zur Busse vnd besserung vermahnet/ jhres bösen Lebens/ Geschehen den 29. Mai/ dieses 1619. Jahres.

1 6 1 9.

Erstlich gedruckt zu Brüggen/ mit bewilligung der Burgermeister/ darnach zu Antwerpen bey Anthonio Spiermer/ vnd nun zum drittenmahl zu Gröningen.